

Aus der Geschichte

Prominente Sommerfrischler in Wienerwald

Ab dem 19. Jahrhundert war unsere Gegend das, was man heute wohl „in“ nennen würde. Pressbaum wurde als „Ischl im Wienerwald“ bezeichnet. Viele reiche Wiener bis hin zum Kaiserhaus liebten das Wandern im Grünen so nah an der Stadt. Mit ein Grund dafür war auch, dass alle Züge auf der Kaiserin Elisabeth Westbahn am Bahnhof Rekawinkel halten mussten, weil hier die wegen der Steigung notwendige, vorgespannte zweite Lok wieder abgekoppelt wurde. Auch zeugen noch heute viele prachtvolle Villen, etwa auf der Lawies, davon, dass man sich hier auch gerne ein Sommerdomizil leistete. Einige Beispiele berühmter Persönlichkeiten, die gerne kamen, wollen wir heute vorstellen.



Als eine Vorreiterin für die Wienerwaldbegeisterung kann Kaiserin Elisabeth, Sisi, angesehen werden. Sehr körperbewusst bemühte sie sich um sportliche Betätigung. Es heißt, dass ihre Hofdamen sogar danach ausgewählt wurden, ob sie mit der Kaiserin beim Wandern mithalten konnten. Gerne kam Sisi in den Wienerwald. Heute noch

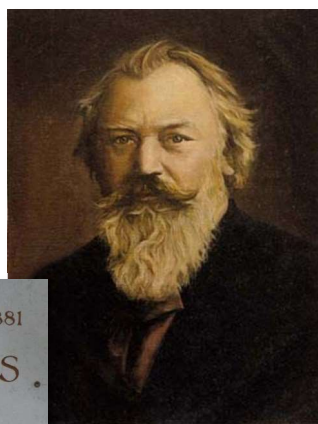
Aber auch der aus Danzig stammende Richard Genée, der bekannte Musiker, Operndirektor und Librettist hatte eine Verbindung zu unserem Ort. Er verfasste zum Beispiel die Texte zur Straußoperette „Die Fledermaus“ oder „Der Bettelstudent“ von Karl Millöcker. Genée wohnte in Tullnerbach und beteiligte sich am gesellschaftlichen Leben Pressbaums, etwa am lokalen



berichtet die Gedenktafel beim Kaiserbrunnndl, der offiziellen Wienflussquelle, davon. Es heißt, die Kaiserin sei von der Güte des Wassers so begeistert gewesen, dass sie es zur Cafébereitung extra an den Hof nach Wien bringen ließ.



1881 verbrachte Johannes Brahms seine Sommerfrische in Pressbaum und vollendete hier seine Nanie (Op. 82) und sein 2. Klavierkonzert (Op. 83). Auch hiervon zeugt noch eine Gedenktafel in der Brentenmais.



Gesangsverein. So hat er auch über Pressbaum ein Lied geschrieben.

Später sollte unsere Gegend auch noch Wintersportler anziehen. Wiener kamen mit Sonderzügen in der Früh an und fuhren am Abend wieder zurück. Heute kaum noch vorstellbar war es den ganzen Winter über möglich, bei ausreichendem Schnee Ski zu fahren. Am Bihaberg gab es sogar eine Schisprungchance. Die Firma Haas produzierte bei uns den „Wienerwaldski“.

Seien wir uns bewusst, dass wir heute dort wohnen dürfen, wo viele früher mit Freude ihren Urlaub verbrachten.

Witz

„Oh, dieses herrliche Grün, daran könnte ich mich stundenlang weiden“, sagt der Sommerfrischler zum Bauern.
„Weiden Sie ruhig, für die Kühe bleibt noch genug übrig.“